



Gesprächsnotiz

23.Mai 2001

Gespräch mit: Frau Christel Paul geborene Hoppe. Tochter von Oberst Richard Hoppe

Adresse: Frobeniusstraße 22
97762 Hammelburg

Telefon: 09732 / 7483

Befragender: OFw Martin Heinlein , Zuhörer Arthur Hurrlein.

Heinlein : Frau Paul können Sie mir sagen warum Ihr Vater sich am 06. April 1945 erschossen hat?

Frau Paul : Mein Vater glaubt bei der Verteidigung des Lagers (OFLAG XIII-B) versagt zu haben.

Heinlein : können Sie etwas zum Werdegang Ihres Vaters sagen?

Frau Paul : Er gehörte vor 1935 dem 100.000 Mann Heer der Weimarer Republik an und war dort in der Schutzpolizei tätig 1935 wurde er in die Wehrmacht übernommen und wurde Adjutant auf TrÜbPl Hammerstein in Posen/Westpreußen an die Dienststellungen kann ich nicht mehr in Einzelnen erinnern, aber an die Orte. Wir waren in Greifswald in Pommern, Deutschkrone, danach wurde er Angehöriger des Infanterie Regiments Nr. 17 in Braunschweig, dieses Regiment gehörte zur Totenkopfdivision. Mit diesem Regiment musste mein Vater zum Fronteinsatz. Leider kann ich nicht mehr sagen wohin. Jedenfalls erkrankte mein Vater bei diesem Einsatz so schwer, dass ihm eine Niere entfernt werden musste. Er war von diesem Zeitpunkt an nicht mehr frontverwendungsfähig, was ihm sehr übellaunig machte, den er war mit Leib und Seele Soldat. Danach bekam er eine Verwendung auf dem TrÜbPl in Alten Grabow bei Magdeburg. 1943 wechselten wir dann zum TrÜbPl nach Hammelburg. In den ersten Tagen des April 1945 wurde das Lager evakuiert und mein Vater musste nach Grafenwöhr. Ich bekam bei seiner Verabschiedung in der Familie noch etwas Ärger mit ihm, weil ich unbedingt mit ihm mitfahren wollte, doch er ließ uns alle zurück. Es war das letzte mal das ich meinen Vater lebend gesehen hatte und das habe ich bis heute nicht verwunden.

Als die Amerikaner das zweite mal kamen mussten wir unsere Wohnung (heutiges Jägerkasino) verlassen, nur mit dem Notwendigsten. Als ich Tage später zu unserem Haus zurückkam, fand ich im Hof verstreut die persönlichen und zu Teil dienstlichen Sachen und Papier meines Vaters. Ich ging dorthin und sammelt ein paar dieser Sachen ein. Dabei wurde ich von der MP aufgegriffen und für eine Woche ins Stadtgefängnis von Hammelburg eingesperrt.

Frau Paul übergab mir folgende Papiere:

2. Einen Brief vom Adjutanten ihres Vaters (Bericht vom Tod Oberst Hoppe)

Anmerkung: Alle Unterlagen dürfen für eine evtl. Veröffentlichung genutzt werden.